

AKVZ - TOP5936 - Zarnekau

Ortsname	Zarnekau (vormals Scernekowe, Zernikouw)
Beschreibung	<p>Dorf 3/4 Meilen östlich von Eutin, am Wege von Lütjenburg nach Neustadt, im Fürstenthum Lübeck, Kirchspiel Eutin; enthält 5 Vollhufen, 9 Kathen und 5 Altentheilskathen. 1 Vollhufe und 1 Kathe, an der dem Staate gehörigen Hölzung Hufnerberg (Hovenberg) südlich ausgebaut, werden Hovenberg genannt; 1 Kathe an der Chaussee von Oldenburg nach Eutin (Wirthshaus) heißt Redderkrug und 1 Kathe an derselben Chaussee, zugleich Chausseeeinnehmerstelle, wird Sandfeld genannt und liegt auf einer weiter sehr sandigen Ebene, das Sandfeld genannt, welche sich von Sibbersdorf bis Zarnekau im Osten des Eutiner-Sees erstreckt und an der die Dörfer Fissau, Zarnekau und Sibbersdorf sowie der Hof Neumeierei und das Gut Stendorf (vergleiche Stendorf) Antheil haben; das Sandfeld war früher mit Haide und Flugsand bedeckt, ist aber in neuerer Zeit außerordentlich angebaut oder mit Nadelholz bepflanzt, so daß jetzt nur noch ein verhältnißmäßig kleiner Theil desselben außer Cultur liegt. Areal: 534 Bonitätstonnen, worunter circa 100 Tonnen Wiesen. Der Boden ist nördlich sandig, südlich aber lehmigt und im Ganzen sehr gut. Auf der Feldmark sind einige Grabhügel. Zarnekau wird schon sehr früh erwähnt und gehörte trotz seines slavischen Namens (Schwarzau) zu den alten holländischen Colonien im Utinergau (siehe oben Band I., [Einleitung] Seite 8), bezahlte den Holländenschatz und der Gebrauch des hollischen Rechts wurde hier erst 1438 vom Herzoge Adolf VIII. aufgehoben. 1534 schlug auf dem Sandfelde Johann Rantzau in der Grafenfehde die Lübecker. Die Sage hat sich mit dem Sandfelde vielfach beschäftigt und weiß von einer dort erscheinenden weißen Frau zu erzählen.</p>
Schulen	1 Schule (80 Kinder).
Gewerbe	2 Wirthshäuser, 2 Schmiede und mehrere andere Handwerker.
Mühlen	
Volkszahl	[im Jahre 1845:] 189
Eingepfarrt	
Transkription	© 10.07.2012 AKVZ (Peter Meyer / Silke Müller)